

Bauträger für Breiteli

ZSZ links 2014-07-22

THALWIL Die Zürcher Baugenossenschaft Zurlinden wird das Projekt Breiteli im Baurecht übernehmen und die ehemalige Arbeitersiedlung überbauen. Dies hat der Gemeinderat entschieden.

Drei Baugenossenschaften hatten sich als Bauträger für das Breiteli-Projekt bei der katholischen Kirche beworben. Den Gemeinderat Thalwil überzeugt hat schliesslich die Baugenossenschaft Zurlinden aus Zürich. Sie wird auf dem südlichen Teil des Breiteli-Areals vier Neubauten mit 35 Wohnungen errichten. Diese ersetzen die beiden bestehenden Mehrfamilienhäuser mit 15 Wohnungen. Die Gemeindeversammlung hatte das Projekt im Februar dieses Jahres an der Urne gutgeheissen.

Die Baugenossenschaft Zurlinden erfülle die wichtigsten Kriterien und verfüge über die nötige Erfahrung, begründete die Gemeinde in einer Medienmitteilung ihre Wahl. Die Baugenossenschaft hat im Bezirk Horgen an der Breitwiesstrasse und an der Höflistrasse in Langnau drei Siedlungen realisiert.

Miete unter 2000 Franken

Neben der Erfahrung wichtigste Kriterien für die Wahl des Bauträgers waren Baurechtzins und Mietzins. «Die Baugenossenschaft verspricht einen marktüblichen Baurechtzins und erfüllt unser Ziel, dass eine 4-Zimmer-Wohnung weniger als 2000 Franken monatlich kostet», sagt Liegenschaftenvorstand Andreas Federer (CVP).

Als nächster Schritt wird die Gemeinde die Details des Baurechtsvertrags aushandeln. Parallel dazu erarbeitet der Gemeinderat mit der Siegerin des Breiteli-Projektwettbewerbs, Architektin Sara Spiro, den Gestaltungsplan für das gesamte Breiteli-Areal. Über diesen werde die Gemeindeversammlung voraussichtlich im Herbst 2015 abstimmen können, kündigt Federer an.

Rahel Urech